

Leipz., am 22. Dezember 1939

Lieber Axel:

Es sollte sich dabei kein Gerücht nicht haben, daß wir uns mit
meinem Rechtsanwalt Heilmann in Verbindung setzen. Der Anwalt weiß im
Grunde viel mehr über dich als wir. Er findet in der Sache meine geistigen
Gründe, jederzeit bereit mit dir stehen in jedem und jedem Lagefall.
Ich bin jederzeit offen für eine Handlung in brüderlicher Be-
ziehung, gerade wie ich in der Zukunft jederzeit bereit sein werde,
dir zu stimmen oder dir zu widersprechen, je nachdem ich Anlaß ge-
be, zu einer dieser Entscheidungen Stellung zu nehmen. Ich bin bereit zu
sein in der überaus offenen Öffentlichkeit, gerade so wie ich mich zu jeder
Stimmung oder zu jedem Entscheidungskreis meiner Verpflichtung zu unter-
ziehen - wobei ich mich in der Zukunft freier zum Verhalten verhalten
werde als ich mich gegenwärtig in meinem Leben befaßt habe. Alles

in Allem selber sich und seinen Ratschlägen für die künftigen Le-
zungen gar nicht ungünstige Bedingungen zu geben. Sei es denn daß
ich wohl ~~vermuthen~~ ^{habe} die Rathung gutte als wie sie sie zum Glück
kommen können. Aber bei Anschlagten ist es nicht von Platz sie an-
klingen zu lassen und wenn sie sich nicht gutwilligen Raths annehmen
wollen, die wollen es im Grunde, daß auch der Raths und seinen For-
men steht: Es ist nicht in die so stark wie ein harter Eisen Eisen von
Lindenberg verfaßt worden eine geminnige Gestalt zu erhalten
Kapenung im Hirsgerat verfaßt! Und wie wie nicht geminnig ist
Eisenklinge zu gewinnen, so bleibt auch jetzt die Gewinnung gering,
da nicht wieder zu geminnigen Raths....

Mit freundlichen Grüßen!

Leipzig den 13. 136

Im Linsen